

## Neuaufbau-Erfahrungen: Kleiner Beitrag, was Verbände und Landespräsidium im Kentenich-Jahr bewegt

Maria und Dr. Ulrich Wolff, Eberbach

---

2. März 2018

Liebe Delegierte, liebe Schwestern und Brüder im Liebesbündnis!

Vor drei Wochen fand auf Berg Moriah ein Treffen von Verantwortlichen aller unserer Schönstattverbände statt, vor allem im Hinblick auf die konkrete Situation in den deutschen Provinzen bzw. Regionen unserer Gemeinschaften. Es war seit 1965 in Rom das erste Mal, dass die Verbände zusammenkamen, um vom Gründer aufzunehmen, was er möglicherweise uns heute aufträgt. Wir wurden von unserm Bewegungsleiter gebeten, ein wenig zu erzählen.

### Wie kam es zu dieser Zusammenkunft auf Berg Moriah?

Das Jubiläum 2014 war ein tiefes Familienerlebnis für uns alle. Denken wir daran zurück, sind wir ergriffen, und es ist uns klar: Als Schönstattfamilie tragen wir einen unglaublichen Schatz für die Zukunft der Kirche und Welt in unseren Händen. Es war ein Stück die Verwirklichung dessen, wovon unser Gründer geträumt hat: eine im Liebesbündnis und von unseren Grundkräften her geeinte Familie. In all ihrer verzweigten Aufgliederung in originelle Gemeinschaften, Gruppierungen und Projekte stand hier die Gesamtfamilie exemplarisch für die Kirche im Großen.

Herr Pater sagte 1968 zu Marienschwestern:

*„Wenn wir es nun fertigbrächten, trotz der Unterschiedlichkeit der einzelnen Typen, der einzelnen Gliederungen, ein solides Band der Einheit zu schlingen um uns alle, dann hätte der liebe Gott ein Wunder gewirkt in der heutigen Zeit: das Wunder der Einheit. Und es wird nicht lange dauern, dann werden andere Gliederungen der Kirche bewundernd auf diese Tatsache hinschauen. Dann fängt vermutlich eine neue Epoche an. Wenn man so auf uns aufmerksam wird, sehen Sie, dann wird man uns auch hören, dann wird man auch fragen, wie das alles möglich war.“*

Unser Gründer betonte vor allem seit den Vierzigerjahren immer wieder: Unsere Schönstatt-Bewegung ist ein Ganzes, das von jeder Person und von jeder eigengeprägten Gemeinschaft und Grup-

pierung lebt. Daher braucht Schönstatt dringend auch alle vom Gründer ins Leben gerufene Gemeinschaften. Er berichtete, dass er bei jeder Gründung klar geführt wurde und dass Entscheidendes fehlt und eine Schiefelage entsteht, wenn Teile ausfallen. Mit unseren Worten: Schönstatt ist wie ein Puzzle. Und dieses Puzzle lebt von der Ganzheit. Jeder hat seine Aufgabe.

Uns trieb die Frage um: **Was bedeutet das heute für unsere Institute?** Fakt ist, dass sich die Alterspyramide in allen 6 Verbänden besorgniserregend entwickelt hat. Wir leiden sehr darunter, dass offenbar kaum junge Leute für sich die Berufung zu einem unserer Verbände spüren. Was hat der Himmel mit uns vor? Im Gebet und Tasten nach Gottes Plan gab es für uns einige markante Erlebnisse und Erkenntnisse:

1. **Pater Kantenich** hat immer wieder betont, dass er **das GANZE** will – und dass er in die einzelnen Gemeinschaften **individuell spezielle Aufgaben für die ganze Bewegung** hineingelegt hat. Nach der Sichtweise unseres Gründers kann keiner nur für sich allein Schönstatt in seiner Ganzheit in die Zukunft bringen. Daher ist eine Aussage: „Heute hätte unser Gründer keinen Unterschied mehr zwischen Bund und Verband gemacht.“ äußerst fragwürdig. Er hat *keine* Unterschiede in den *Idealen* gemacht – für Liga, Bund und Verband gelten die gleichen Ideale unserer Kirche und die Grundlebensform des Liebesbündnisses. Das ist bei den Priestern genauso wie bei Frauen, Männern und bei den Eheleuten. Aber es gibt verschiedene Formen der Gemeinschaft, unterschiedliche Grade von Verbindlichkeiten und verschiedene Akzente in den einzelnen Gemeinschaften. Herr Pater betont, dass *jeder* sich ganz eigens **nach seiner Berufung fragen** muss, danach, welchen Part er in dem Ganzen einnimmt. Wie bin ich *vom Typ* her? Welche Möglichkeiten habe ich, das zu leben? Wo sieht Gott mich als Frau, als Mann bzw. uns als Paar? Welche Aufgabe habe ich im Hinblick auf die ganze Bewegung? Ist es eine der Gemeinschaften, wo Gott mich haben möchte? Ist es ein Projekt *für* das Ganze? Uns wurde deutlich: Entscheidend für die Fruchtbarkeit unserer Gesamtbewegung wird auf Dauer sein, ob ein Klima entsteht, in dem neu die Frage nach der jeweiligen eigenen Berufung *individuell* gestellt wird – mit einem ganz liebenden Blick auf alle anderen Gemeinschaften und Projekte, zu denen man sich persönlich dann nicht berufen fühlt. Für solche Suchprozesse ist dann aber auch das klare Profil jeder Gemeinschaft notwendig.

2. Unser Gründer hat unter Lebensgefahr in Dachau zwei seiner insgesamt 6 Verbände gegründet – und er hat mehrfach erklärt, warum er das Noviziat von Edi Pesendorfer und Dr. Fritz Kühr und die Gründungsstunde unter *Lebensgefahr* riskiert hat. Er wusste nicht, ob er aus Dachau rauskommt – er hat, wie er sagte, für diese beiden Gründungen von Anfang an in Dachau offene Türen gesucht. Er hat sie durch diese beiden Personen und zuvor durch die protestantischen Pfarrer bekommen. Das heißt, wenn **ihm die schönstättischen Verbände als Kern- und Garantengemeinschaften so entscheidend** waren, dann dürfen wir uns Institutler heute nach dem Jubiläum nicht damit begnügen, unsere Wunden zu lecken. Es geht um *seinen* Gründergeist und ganz neu um den Gründergeist in unseren Verbänden. Wir müssen dem nachgehen im Hinblick auf unsere Aufgabe für die ganze Schönstattfamilie.
3. Inspiriert wurden wir in diesem Prozess auch durch den Umgang unserer **Bundesgemeinschaften mit dem 100-jährigen Jubiläum von Hörde**. Die Bundesgemeinschaften werden diesen wichtigen Schritt vor 100 Jahren in die apostolische Weite hinein im nächsten Jahr feiern – unter Beteiligung von uns allen. Wir sind eingeladen, wahrzunehmen und zu unterstützen, wie die Bünde ihren Gründer und ihren Auftrag in ihrem Stammbuch *für heute neu* entdecken. So steht für uns selbst die Frage im Raum: Lädt Gott jetzt nach dem Jubiläum auch die Verbände ein, dass auch wir wie 1965 in Rom den Gründer neu in unsere Mitte holen und ihn nach unserer Sendung *heute* befragen?
4. Ein weiterer Aspekt: Pater Kentenich hat in seinen Briefen an die Verbände 1948 und 1949 und in Rom **uns gemeinsam im Hinblick auf unseren Dienst für die Bewegung angesprochen**. Je klarer die Verbände in gegenseitiger Ergänzung und miteinander als Kernkreise in der Bewegung präsent sind, umso mehr kann die Bewegung in die Weite gehen. Wir entdecken genau diesen Denkansatz in *Amoris Laetitia* von Papst Franziskus. Darin entfaltet er Ideale und führt uns vor Augen: Es braucht Familien, die dies in bestmöglicher Form ermutigend vorleben, dann ist eine *weite* Pastoral möglich. Hier verdeutlicht sich für uns die Funktion der Verbände heute auf eindrucksvolle Weise. Das, was mit der Sorge um unseren Verbände-Nachwuchs anging, führte uns in einen nun begonnenen Reflexionsprozess über unseren Part in der Bewegung.

**So kam es also zu unserem Treffen auf Moriah.** Wir starteten eindrucksvoll am Freitagabend mit einer Stunde beim Gründer – schweigend, auf ihn hörend. Am nächsten Tag stellte jedes Institut sich und seine Sendung vor – wir haben dabei das Gemeinsame und zugleich die klaren Akzente der

einzelnen Gemeinschaften wahrgenommen. Jede Gemeinschaft hatte dazu ein Foto mit dem Gründer mitgebracht, das für die Gemeinschaft aussagekräftig ist. Es wurde ja schon öfter mal gefragt: Warum gibt es so viele Verbände – jeweils zwei Gemeinschaften für Priester und für Frauen? Die Akzentuierungen waren sehr interessant. Das Ergebnis dieser ersten Sinneinheit: Wir haben *füreinander* Feuer gefangen – für das, was der Gründer in die jeweils anderen Gemeinschaften als Sendung hineingeschrieben hat. Bei Tisch kamen dann Sätze wie: Dieser Blick auf die Sendung des anderen wäre auch ein Vorgang innerhalb der Gesamtbewegung. Wie schön wäre es, wenn wir richtig Freude an den jeweils anderen Gemeinschaften und Gruppierungen bekämen!

**Vier Gesichtspunkte, die uns als Institute gemeinsam sind**, haben wir dann in Arbeitskreisen ausgetauscht:

1. Wir haben den Auftrag, das Charisma unseres Vaters in der Gesamtbewegung zu garantieren und vom Leben her präsent zu setzen.
2. Als Mitglieder in Säkularinstituten versuchen wir durch unsere Art des Lebens *Gott in der Welt* erfahrbar zu machen.
3. Als Pars-Motrix-Gemeinschaften gilt es dem Leben der ganzen Bewegung zu dienen. – Welches sind dabei unsere Akzente?
4. Ein Arbeitskreis beschäftigte sich mit der Frage des Miteinanders, der gegenseitigen Ergänzung der Verbände und des Miteinanders in der ganzen Bewegung.

An diesen Themen wird in den nächsten Jahren weitergestrickt. Als ersten weiteren Schritt werden wir uns mit der Frage der Berufungen beschäftigen: Zunächst müssen wir für uns neu klären, welche Aspekte bei einer Institutsberufung eine wichtige Rolle spielen, und welche Kriterien bieten wir zur Entscheidungsfindung an? Eine solche Berufungspastoral muss dann eingebettet sein in ein gutes Gesamtiteinander der Bewegung, denn unser Gründer war der Überzeugung, dass *jeder* Weg ein echter *Berufungsweg* sein sollte. Wenn Herr Pater jede der Gemeinschaften so wichtig war, dann müsste es eigentlich auch Berufungen dafür geben. Wie kann der Ruf Gottes wirklich wahrgenommen werden? Wir sind jedenfalls jetzt sehr gespannt, wie der Gründergeist sich in diesem Verbände-Miteinander weiter entwickeln wird. Wir hören da einen deutlichen Anruf Gottes.

Ein weiterer Bereich im Thema **Gründergeist ist ein Vorgang im Landespräsidium**. Zur kurzen Information: Im Landespräsidium sind Leitungsvertreter aus den Bünden und Verbänden, außerdem der Bewegungsleiter und eine Vertretung aus dem Kreis der Diözesanpräsidies bzw. Diözesanleiter. Der Vorsitzende ist momentan Pater Breitinger, der Provinzial unserer Patres.

Auch in diesem Gremium treibt uns der Heilige Geist zu echter Spurensuche an. Das letzte Mal hatten wir uns eigens dafür richtig viel Zeit genommen: Was erleben wir und nehmen wir wahr? Wie spricht Gott zu uns hinein in unseren Verantwortlichenkreis für die deutsche Schönstatt-Bewegung? Was hat die Gottesmutter mit uns im Sinn, und was möchte der Gründer uns jetzt in der momentanen Entwicklung sagen? Was bedeutet für uns gerade Gründergeist und Aufbruch hinein in die Zukunft? Unsere Erfahrungen dabei:

1. Wenn man diesem Vorgang des Suchens nach Gottes Führung wirklich viel Raum gibt, dann kommt eine ruhige Gewissheit in einen solchen Kreis, dass der Gott des Lebens mit uns unterwegs ist, dass die Sendung Schönstatts eine Zukunft hat – anders vielleicht, als gedacht, aber Gott ist am Werk. Das war immer die Überzeugung des Gründers, und Gründergeist heißt eine solche Zukunftssicht einzunehmen. Man kann es auch anders sagen: Wir lassen die Illusion hinter uns, dass wir die großen Hauptakteure sind. Wir versuchen in die Mentalität des Gründers und damit in seine Werkzeugshaltung hineinzukommen. Gründergeist ist Werkzeugsgeist. Diese innere Gewissheit kann uns vor Selbstüberschätzung bewahren.
2. Ein weiterer Aspekt kam uns im Landespräsidium in den Blick: Im September begehen wir das 50-Jahr-Gedenken des Heimgangs Herrn Paters. Wir haben entschieden: Wir möchten uns als einzelne Gemeinschaften ihm neu zur Verfügung stellen. Die Idee einer Gründernacht, die in der Luft liegt, beschäftigt uns. Wir überlegen, wie wir ausdrücken können: Wir nehmen als Gemeinschaften den Auftrag des Gründers und damit Schönstatts neu auf unsere Schultern. Heute, 50 Jahre nach seinem Tod – in dieser *neuen* Zeit – ist sein Charisma für die Kirche *unser* Charisma.

Keiner im Landespräsidium hat Lust auf trockene Verwaltungssitzungen eines verknöcherten etablierten Schönstatts. Was uns *wirklich* begeistert, ist die Sendung unseres Gründers, sein Feuer, sein Durchhaltevermögen, seine Neuaufbrüche. Gründergeist heißt, wir wollen noch mehr hinein in seine Mentalität und Zukunftsgestaltung. Vielen Dank!

Spenden zur Unterstützung des Büros des Bewegungsleiters sind – auch gegen Spendenquittung – möglich auf folgende Konten:  
Schönstatt-Bewegung Deutschland – Bank im Bistum Essen – IBAN DE 07 3606 0295 0029 6200 24 – BIC GENODED1BBE  
oder Sparkasse Koblenz – IBAN DE11 5705 0120 0000 1420 91 – BIC MALADE51KOB DANKE!

*Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer der Schönstatt-Bewegung,*

um die Finanzierung zentraler Aufgaben für die Schönstatt-Bewegung Deutschland auf solide Beine zu stellen, bemüht sich der Schönstatt-Bewegung Deutschland e. V. um den Aufbau eines

### **Förderkreises.**

Wir laden Sie herzlich ein, den Schönstatt-Bewegung Deutschland e. V. bei der Bereitstellung und Sicherung der materiellen und organisatorischen Voraussetzungen zu unterstützen, die es der Apostolischen Bewegung von Schönstatt ermöglichen, ihren Dienst für Kirche und Gesellschaft in Deutschland zu leisten.

Dabei geht es um

- Organisation und Durchführung zentraler Veranstaltungen der Schönstatt-Bewegung
- Inspiration und Bildungsarbeit aus christlichem Geist
- Förderung der Jugendarbeit
- die Vernetzung von apostolischen Initiativen
- Medien- und Pressearbeit
- Schulung von Mitarbeitern
- Erstellung von Arbeits- und Schulungsmaterial.

Im Blick auf die zentralen Aufgaben des Leiters der deutschen Schönstatt-Bewegung sorgt der Verein dafür, die notwendigen Büroräume, Personal, Sachmittel und Geräte zur Verfügung zu stellen.

Für diese Aufgaben erhält der Verein keinerlei Unterstützung aus Kirchensteuermitteln. Quellen für die notwendigen finanziellen Ressourcen sind

- fest zugesagte regelmäßige Beiträge der zentralen Schönstatt-Gemeinschaften (Bünde und Verbände),
- Beiträge der diözesan organisierten Schönstatt-Bewegung,
- Spenden Einzelner (Förderkreis)
- eigene Angebote und Produkte (Publikationen, Arbeitsmaterial für die Jahresarbeit, Tagungen ...)

Angesichts wachsender Aufgaben und steigender Kosten und einer sich daraus ergebenden angespannten Haushaltslage bitten wir Sie herzlich, den Aufbau des **Förderkreises** zu unterstützen.



Herzlichen Dank für ihr persönliches Engagement und für jede Form der Hilfe!

Klaus Heizmann  
Vorsitzender

P. Ludwig Güthlein  
Schönstatt-Bewegung  
Deutschland, Leiter

### **Spendenkonto**

Schönstatt-Bewegung Deutschland e. V.  
IBAN: DE11 5705 0120 0000 1420 91  
SWIFT-BIC: MALADE51KOB

Bei Angabe der Anschrift ist die Ausstellung einer Zuwendungsbestätigung zur steuerlichen Berücksichtigung möglich.

### **Kontakt**

Schönstatt-Bewegung Deutschland e. V.  
Förderkreis  
Höhrer Straße 84  
56179 Vallendar  
0261-921389-100  
foerderkreis@schoenstatt.de